

RIM I entdeckt Linz

Projektleiterin: Mag. Ursula Stoff

Begleitung: Martin Kudláček

TeilnehmerInnen: 21 Schülerinnen und Schüler der RIM I – Klasse

Wien, Wien, nur Du allein...

Nein, dieses Mal war unser Reiseziel nicht Wien, auch nicht Salzburg oder Innsbruck, wohin Dreitagestouristen üblicherweise reisen. Unser Ziel war Linz, die Kulturhauptstadt Europas 2009, die Stadt, an der früher die meisten Urlauber nur vorbei reisten.

Thomas Bernhard, Ingeborg Bachmann, Thomas Mann oder Mark Twain verweilten hier nie längere Zeit und Hugo von Hofmannsthal oder Arthur Schnitzler trafen sich nur kurz mit ihren Freunden am Linzer Bahnhof.

Jahrelang war Linz das hässliche, junge Entlein unter den österreichischen Landeshauptstädten, eine schmutzige, langweilige Industriestadt, die zwar vielen Menschen Arbeit bot, aber sonst nicht viel mehr. Die Luft war schlecht, *in Linz da stinkts* hieß es und außerdem reimt es sich auf *Provinz*.

Viel schwerer noch lastete das historische Erbe auf der Stadt, Adolf Hitler wollte sie zu seiner Hauptstadt machen und hatte viele Pläne.

In den letzten 30 Jahren arbeitete Linz intensiv seine Vergangenheit, auf aktive Bürgerinitiativen zwangen Politiker und Wirtschaftstreibende, die Luftqualität entscheidend zu verbessern und ohne dass dies vom restlichen Österreich bemerkt wurde, entwickelte sich die oberösterreichische Landeshauptstadt nicht nur zu einer der wohlhabendsten, sondern auch zu einer kulturell innovativen und interessanten Stadt, die nicht versucht Salzburg oder Wien nachzuahmen, sondern völlig neue Wege geht.

Nicht umsonst ist die Stadt heuer Kulturhauptstadt Europas, gemeinsam mit der litauischen Stadt Vilnius.

RIM I hat drei Tage lang streng geprüft, ob Linz diesen Titel auch wirklich verdient.

Wenn man eine Stadt wirklich kennen lernen will, muss man sie von verschiedenen Blickwinkeln aus betrachten, solange, bis sich aus den unterschiedlichen Puzzleteilen ein Gesamtbild ergibt.

Drei Tage lang haben wir uns aufgemacht, um verschiedene Seiten von Linz kennen zu lernen:

Zunächst hat uns eine Mitarbeiterin von Linz 09 in einer kurzen Präsentation erklärt, wie eine Stadt überhaupt Kulturhauptstadt wird, welches Programm heuer angeboten wird und wo es Interessantes für Jugendliche gibt.

Nichts ist langweiliger als durch eine Stadt zu trotten, einem Führer nach, der einem bei jeder Sehenswürdigkeit langatmige Erklärungen gibt, die vom Verkehrslärm geschluckt werden. Wir haben viele Winkel der Stadt mit Hilfe sehr anspruchsvoller Quizfragen erkundet.

Im Landestheater sahen wir auch den Teil einer Probe für das Theaterstück *Wir sind Linz*. Ziemlich spannend, die Arbeit von jungen SchauspielerInnen zu beobachten!

Linz war Hitlers Lieblingsstadt. Das Programm der Kulturhauptstadt setzt sich sehr kritisch und tief mit dieser schrecklichen Zeit auseinander. *Im Haus der Geschichten* arbeiteten

auch wir zu diesem Thema. Wir bekamen Fotos und Informationen von einigen NS – Gebäuden und mussten Leute dazu interviewen. Das war eine echte Herausforderung!

Das AEC , das Ars Electronica Center ist einzigartig. Allein schon äußerlich. Es beschäftigt sich mit brisanten Zukunftsthemen und die BesucherInnen können hier ausprobieren, experimentieren, arbeiten und spielen. Museen können auch richtig Spaß machen!

Am Abend besuchten wir noch einen *Circus* besonderer Art. Keine Tiere, keine Seilakrobaten, dafür aber Jongleure und KünstlerInnen, die teilweise auf winzigen Instrumenten spielten. Wir wurden in eine andere Welt gezaubert und wollten nachher gar nicht nachhause gehen. Wir machten noch einen Abendspaziergang und betrachteten die Lichter der nächtlichen Stadt.

Traditioneller Weise ist Linz eine Arbeiterstadt. Im Workshop *Der lange Weg der Jeans* beschäftigten wir uns mit der Globalisierung von Arbeit. Zunächst sahen wir einen Film über die Produktion von Jeans, dann arbeiteten wir in Kleingruppen zu diesem aktuellen Thema. Rim I beeindruckte die Trainerin durch ihre konzentrierte, intensive Arbeit und durch ihre gelungenen Präsentationen.

Ein weiterer Höhepunkt, und das im doppelten Sinn war die Ausstellung *Höhenrausch*. Hoch über den Dächern von Linz, spaziert man auf luftigen Pfaden von Kunstwerk zu Installation, lässt sich klingende Regentropfen auf den Schirm trommeln und genießt den Ausblick auf die Stadt vom nostalgischen Riesenrad aus, das, auf einer Dachterrasse positioniert, noch höher hinaus will als jedes gewöhnliche Riesenrad.

Nach diesen drei Tagen ist unser einstimmiges Resümee: Linz macht Lust auf mehr!

Nachwort: Eine Stadt zu erkunden, heißt, sie nicht nur anzuschauen, sondern sich auf sie einzulassen. Großes Lob für die SchülerInnen der RIM I, offen, lustvoll und interessiert erforschten sie die Stadt. Sie waren echte Reisende, keine Massentouristen!

Es machte mir großen Spaß, meine eigene Stadt gemeinsam mit Euch neu zu entdecken!

Ursula Stoff

Eindrücke der Schülerinnen und Schüler

Probe im Landestheater Linz

WIR SIND LINZ

Von Henry Mason

Für alle ab 13

Uraufführung 25.Juni 2009

Spielstätte Kammerspiele

Eine Produktion des u\hof: Theater für Junges Publikum

Fünf junge Menschen, fünf Mikrophone, eine Band: eine etwas andere Revue, für die das Zielpublikum selber das Stückmaterial geliefert hat. Witzige Lieder, die das Ziel haben ihr Publikum zu belustigen.

Leider konnten wir im Theater nicht fotografieren!

Auf der Bühne waren fünf junge Menschen, ein Musiker und der Regisseur. Wir haben ein paar Lieder und Textpassagen gehört, von denen wir aber nicht klar erkennen konnten, worum es im ganzen Stück geht. Wir denken, dass es von einem jungen Mann handelt, der seine eigene Stadt kreieren will, wo er alle kennt. Er weiß zwar, dass es eine solche Stadt nicht geben kann, aber Linz kommt dieser Stadt vielleicht am nächsten. Es hat uns gut gefallen, wir haben nur gefunden, dass die Mikrophone, die sie beim Singen verwenden, ein bisschen stören.

Tsagan, Klára

MUSEEN UND THEATER

Ars Electronica Center (AEC)

(von lateinisch *ars*: Kunst)

- *Eröffnet* – 18.9. 1996
- *Umgebaut* – 2008/2009
- *Gesamtfläche* – ca 6500 m²

Das Ars Electronica Center auch „Museum der Zukunft“ genannt, ist ein Museum, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Technologien der kommenden Generationen bereits in der Gegenwart für jede Altersstufe erfahrbar zu machen. Die Besucher haben die Möglichkeit mit interaktiven Installationen Informationen über verschiedene Lebensbereiche zu bekommen. Einmal jährlich wird im AEC der Prix Ars Electronica für Computerkunst verliehen. 1999 stiftete das AEC gemeinsam mit der Stadt Linz und dem ORF den Marianne-von-Willemer-Preis.

Im Hinblick auf Linz 09, Kulturhauptaus Europas wurde das AEC für etwa 30 Millionen € umgebaut und zur Jahreswende 2008/2009 neu eröffnet. Es hat nun eine Gesamtfläche von 6.500 m² und beinhaltet neben Ausstellungshallen, Testräumen und dem Medienarchiv auch das Forschungslabor Futurelab.

Als wir ins Museum kamen, konnten wir zunächst einmal allein durch die Räume schlendern, weil es dort so viel zu sehen gibt, dass wir mit der Führung, die wir später bekommen sollten, gar nicht alles geschafft hätten. Unsere Gruppe „arbeitete“ sich von oben nach unten durch. Im dritten Stock werden digitale Kunstwerke gezeigt. An verschiedene Monitoren konnten wir mit Kopfhörern Musik nicht nur hören, sondern auch sehen und spüren. Mit jeder Animation am Monitor springen kleine Kugeln in die Höhe und es ertönen verschiedene Musikinstrumente. Die Töne konnten wir mit Kopfhörern hören. Es ist dort auch eine Installation, bei der Kugeln, durch Computeranimation bewegt werden, in verschiedene Höhen springen und Töne wie bei einem echten Xylophon erzeugen. Es war wunderbar!

Im ersten Stock war ein 3D Studio. Dort guckten wir durch eine spezielle Brille, die 3 D – Bilder erzeugt und die Zuschauer in eine Fantasiewelt entführt.

Der Keller war besonders interessant. Dort ist der Roboter Asimo, der laufen und Rad fahren kann, ein biologisches Labor, wo wir in unser Inneres schauen konnten und uns von zwei Lichtstangen unsere eigenen Augen, beziehungsweise unsere Netzhaut entgegenblickte. Der gläserne Mensch ist plötzlich ganz nahe!

Josefina

LINZ – Menschen und Geschäfte

Linz ist wirklich eine wunderschöne Stadt und hat uns sehr gefallen. Wir haben ein besonderes Augenmerk auf Menschen und Geschäfte geworfen. Linz ist mit seinen 200.000 Einwohnern keine sehr große Stadt, aber das Stadtzentrum ist sehr belebt und voll von eiligen Menschen.

Hier gibt es auch viele interessante Sehenswürdigkeiten und schöne Geschäfte – ein Paradies für uns!

Die Landstraße ist die Haupteinkaufstraße mit vielen Boutiquen, Supermärkten und Einkaufszentren zum Beispiel die Arkade, die Passage Linz, das Atrium und das Lentia 2000. Von früh bis spät eilen geschäftig Menschen und Touristen durch die Stadt, denn es gibt hier wirklich viel zu sehen und zu erleben

Martina, Danilea, Stěpanka

LINZ 09

2009 ist Linz Kulturhauptstadt Europas und in diesem Jahr lebt Linz förmlich auf. Wir konnten uns bei unserem Aufenthalt selbst davon überzeugen. Linz bietet eine reichliche Auswahl an Aktivitäten, zum Beispiel: Theateraufführungen, Konzerte, Kunstausstellungen, und viele spannende und ungewöhnliche Projekte. Mit dem Titel „Kulturhauptstadt“ kann die Stadt heuer auch international beweisen, wie lohnenswert eine Reise hierher ist.

Früher war Linz für viele nur die Stadt, wo „Hitler seine Jugend verbrachte“ und ansonsten nicht besonders bekannt, wurde aber in den letzten Jahren modernisiert und bietet jetzt viel innovative Kunst und Kultur.

Für junge Menschen gibt es heuer besonders viele Projekte, die uns persönlich Linz näher gebracht haben, es gibt auch spannende Workshops durch die wir auf verschiedensten Gebieten mehr erfahren konnten - Wissenschaft, Design, Politik, und, und, und. Linz steht eindeutig heuer im Mittelpunkt des kulturellen Geschehens!

Wir konnten die Stadt auch von hoch über den Dächern aus betrachten, die moderne Technik im Museum AEC bewundern, die Probe eines Theaterstücks über junge Leute in Linz sehen, durch die Parks und Straßen der Stadt flanieren, die Architektur und Atmosphäre genießen, in den zahlreichen und unterschiedlichen Geschäften unser Geld ausgeben – das fällt uns immer am leichtesten!

Kurzum gesagt: Wir haben **einfach viel Spaß gehabt!**

PS: Wir danken Frau Stoff sehr, dass sie uns die Stadt gerade dieses Jahr 2009 gezeigt hat und dass sie dafür gesorgt hat, dass uns nie langweilig wurde! Danke!

Eva, Karolina

LNZ - MUSEEN

In Linz gibt es viele Museen, so zum Beispiel das Ars Electronica Museum, das Stadtmuseum Nordico, ein Zahnmuseum, das Stifterhaus oder das OK Centrum. Wir hatten zu wenig Zeit um alle zu besuchen, aber wir besuchten zum Beispiel das Ars Electronica Center, das auch

als „Museum der Zukunft“ bezeichnet wird. Es wurde 1996 in Linz-Urfahr eröffnet. Die Besucher haben die Möglichkeit, mit zukunftsorientierten Installationen zu spielen oder virtuelle 3D Welten im Cave zu erforschen. Das Ars Electronica Center zeigt die Welt der digitalen Interaktion – Arbeitsmaschinen, Biotechnologie oder Ausflüge in eine für viele unvorstellbare Welt. Es ist ein großes Gebäude mit drei Stockwerken plus Keller. Zuerst bin ich in das oberste Stockwerk gegangen, wo Technik in Verbindung mit Kunst, vor allem Musik gezeigt wird. Es gibt dort zum Beispiel ein Gerät, das durch einen Impuls Kugeln auf hölzerne Tasten wirft und so Musik erzeugt. In einem anderen Bereich konnten wir, wie bei einer Röntgenaufnahme, unsere eigenen Innereien sehen mit Robotern spielen, unsere Augen fotografieren oder auch auf einem Computer malen.

Wir besuchten auch die Ausstellung *Höhenrausch* im OK- Zentrum und bewunderten die Stadt von einem Riesenrad aus, das sich auf einer Dachterrasse dreht.

Das hat Spaß gemacht!

Linz war sehr interessant und ich möchte gerne wieder einmal dorthin fahren.

Lukas

LINZ 09 Natur und Parks

Unsere Gruppe hat sich das Thema Natur und Parks ausgesucht und wir haben es keine Sekunde bereut, denn die Natur von Linz ist einfach atemberaubend.

Es ist alles so sauber, bunt und riecht so angenehm.

Als wir am Donnerstag über ein großes Feld in Richtung Stadtzentrum gingen, konnten wir das viele Grün der Kulturhauptstadt 09 bewundern.

Linz ist wirklich eine wunderschöne Stadt! Anfangs waren wir von unserem eigenen Thema nicht wirklich begeistert, denn wo findet man denn in einer Stadt ein Stück Natur?

Als wir dann nach Linz kamen, war es aber ganz anders! Wie kann in einer Stadt so viel moderne Technik, Geschichte und Natur gleichzeitig stecken?

Wir haben so viele Häuser gesehen, die mit Blumen verschiedenster Art geschmückt waren.

An jeder Lampe hing ein Blumenkorb. Wir waren fasziniert!

Als wir dann an die Donau kamen und den Pöstlingberg sahen, waren wir erneut überrascht wie schön die Natur nicht nur um den Berg herum, sondern auch auf dem Berg ist.

Schade, dass wir nicht länger in Linz bleiben konnten, denn wir können diese Stadt als Reiseziel wirklich nur empfehlen.

Wir fanden den Ausflug nach Linz wirklich toll und würden gerne wieder einmal diese lebendige Stadt besuchen.

Linz hat den Titel Kulturhauptstadt Europas 2009 wirklich verdient.

Peter, Marek, Filip